

Kurzzusammenfassung

HOOGEN, A.: Didaktische Rekonstruktion des Themas Illegale Migration - Argumentationsanalytische Untersuchung von Schüler*innenvorstellungen im Fach Geographie, Geographiedidaktische Forschungen, Band 59, Münster.

Dissertationsschrift von Andreas Hoogen (ehem. Seminar für Geographie und ihre Didaktik an der Universität zu Köln). Eingereicht am 27. April 2015 unter dem Titel: „Illegale Migration? Ich finde, das hört sich so ein bisschen an wie ein Verbrechen“ Argumentationsanalytische Untersuchung von Schüler*innenvorstellungen im Fach Geographie. Datum der öffentlichen Verteidigung: 23. Juni 2015. Gutachter: Prof. Dr. Alexandra Budke, Prof. Dr. Daniela Schmeink

Schlagwörter: Illegale Migration, Migration, Schülervorstellungen, Humangeographie, Didaktische Rekonstruktion

Das Thema Migration ist ein verbindliches Inhaltsfeld in vielen Lehrplänen, genauso wie in den Bildungsstandards der DFG (2007:15). Innerhalb des weltweiten Wanderungsgeschehens gewinnt die Gruppe der illegalen Migrant*innen immer weiter an Bedeutung. Zukünftiger Geographieunterricht muss diese Entwicklungen widerspiegeln. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, ausgehend von Schüler*innenvorstellungen evidenzbasierte Leitlinien für den Unterricht zu diesem Themenfeld zu entwickeln.

Die Struktur der Arbeit ist dabei an dem in den Naturwissenschaften entwickelten Forschungsrahmen der didaktischen Rekonstruktion orientiert (KATTMANN ET AL. 1997; in der Geographiedidaktik u.a. REINFRIED 2008; SCHULER 2011). Dabei wird eine didaktische Strukturierung des Themas aus einem wechselseitigen Vergleich von fachlichen Konstruktionen und Lerner*innenvorstellungen abgeleitet. Für das humangeographische Themenfeld der illegalen Migration wurde das ursprünglich aus der naturwissenschaftlichen Forschung stammende Design modifiziert, um dessen Interdisziplinarität, Kontroversität und Perspektivität gerecht werden zu können. Überdies sind die betreffenden Vorstellungen der Lerner*innenseite vorwiegend medial und nicht durch Erfahrungen geprägt. Daraus folgen gegenüber bisher in der Geographiedidaktik durchgeführten Studien eine erweiterte fachliche Klärung sowie ein neu entwickelter Ansatz zur Analyse der qualitativen Schüler*inneninterviews. Bei der Rekonstruktion der Lerner*innenperspektive wurde eine auf der Argumentationsanalyse nach TOULMIN (2003) basierende Methode angewendet, welche die Interviewäußerungen als Schlussfolgerungen auf der Grundlage von Vorstellungen begreift. Mit dieser Vorgehensweise konnten implizite Begründungsstrukturen rekonstruiert sowie Schlussfolgerungen expliziert werden.

Die Studie umfasste 15 Interviews (8.-10. Klasse, verschiedene Schultypen, NRW und NDS), die Proband*innen wurden jeweils zu verschiedenen Themenfeldern befragt (Begriff, Gründe von Migration, Lebensbedingungen illegaler Migrant*innen, Auswirkungen illegaler Migration und der Bewertung des Phänomens). Die Interviewpassagen wurden mit verschiedenen in der fachlichen Klärung nach der qualitativen Inhaltsanalyse (MAYRING 2000; 2003) ausgewerteten wissenschaftlichen Texten verglichen.

Der Vergleich erbrachte verschiedene Erkenntnisse, die in einem vorstellungsbasierten Unterricht zum Thema illegale Migration zu beachten sind. Die Schüler*innen verfügen über wenig ausdifferenzierte Vorstellungen zu dem Themengebiet. Dabei können jedoch die vorhandenen Vorstellungen, etwa die intuitive Strukturierung von Migrationsgründen in *Push-Pull*-Faktoren oder das Konzept der Bedrohung durch Abschiebung, geeignete Ausgangspunkte für den Unterricht bilden, um wissenschaftliche Konzepte daran anzuknüpfen. Darüber hinaus konnte ein statisches Verständnis von fest umgrenzten Staaten und Märkten sowie eine stark eindimensionale und linear geprägte Vorstellung von Migrationsauswirkungen festgestellt werden. Die auf der Basis dieser Verkürzungen sowie aus polarisierenden und stereotypen Vorstellungen von Ziel- und Herkunftsländern illegaler Migrant*innen gezogenen Schlussfolgerungen, erwiesen sich im Vergleich mit wissenschaftlichen Konzepten als unangemessen und problematisch. Ein weiterer Befund war die durch den negativ konnotierten Terminus illegale Migration ausgelöste wissenschaftlich nur bedingt angemessene Verknüpfung mit Kriminalität. Die betreffenden Konzepte müssen im Unterricht aufgegriffen und reflektiert werden.

Insgesamt konnten in der Studie Potentiale und mögliche Probleme für den Unterricht zur illegalen Migration herausgearbeitet werden. Darüber hinaus bietet die Arbeit Diskussionsansätze, um den Rahmen der didaktischen Rekonstruktion auf vielperspektivische, kontroverse Gegenstände zu humangeographischen und gesellschaftswissenschaftlichen Themenfeldern anzupassen.

Abstract

Migration is a mandatory topic in many school curricula as well as in the educational standards of the German Society of Geography (DGFG 2007:15). Within the worldwide migration the emphasis is put more and more on the group of illegal migrants. As a result future Geography curricula must represent these developments. The goal of this thesis is to develop evidence-based guidelines for Geography lessons concerning this topic based on the perceptions formed by students.

The structure of this thesis is based on the research framework concerned with didactical reconstruction as often used in scientific research projects (KATTMANN ET AL. 1997; in Geodidactics a.o. REINFRIED 2008; SCHULER 2011). Within this framework the topics didactic structure is derived from a reciprocal comparison of professional construction and Teachers` perceptions.

For the topic of illegal migration within the field of human geography the scientific framework, originally used in natural science research, was modified to give consideration to the multidisciplinary, controversy and the perspective. Moreover the Teachers` perceptions concerning this topic are mainly affected by media rather than own experience. In contrary to former studies in Geography didactics this leads to an enhanced professional review as well as a newly developed approach to analyze qualitative Interviews with students. For the reconstruction of the Teachers` perceptions a method was used based on the Argumentation analysis by TOULMIN (2003) understanding the interview statements as conclusions based on conceptions. With this approach an implicit structure for the reasoning can be reconstructed and conclusions can be expatiated.

The study comprises 15 interviews (grades 8 – 10, different school types, North-Rhine-Westfalia and Lower Saxony) where the probands were interviewed on a range of topics (definition, reasons for migration, living conditions of illegal migrants, impact of illegal migration and assessment of the phenomenon). The interview passages were compared to various academic articles evaluated on the basis of a qualitative content analysis (MAYRING 2000; 2003).

The comparison produced several insights that should be considered in lessons concerning a perception-based approach to the topic of illegal migration. Students have few differentiated perceptions on this topic. However the existing perceptions, for example the intuitive structuring of reasons for migration in Push- and Pull-factors or the threat of deportation, are appropriate starting points for lessons to connect these to scientific concepts. In addition a static understanding of defined states and markets as well as a strongly one-dimensional and linear perception of migration impacts was ascertained. The on the basis of these abbreviations as well as the polarizing and stereotypical perceptions on the target countries as well as the countries of origin drawn conclusions were problematic and inadequate when comparing these to scientific concepts. A further finding was the inadequate linking to criminality based on the negatively connotated term of illegal migration. The concerned concepts should be discussed and reflected in the lessons.

Altogether this study was able to work out potentials and possible problems concerning lessons on illegal migration. Furthermore this Thesis is a basis for discussion on adapting the framework of didactical reconstruction for use on other controversial topics in human geography and social sciences.

DGFG (2007): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss - mit Aufgabenbeispielen. .

KATTMANN, U., DUIT, R., GROPPENGIEBER, H. ET AL. (1997): Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion - Ein Rahmen für naturwissenschaftsdidaktische Forschung und Entwicklung. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften, 3, Nr. 3: 3–18.

MAYRING, P. (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. In: FLICK, U., VON KARDORFF, E. & STEINKE, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung Hamburg, : 468–475.

MAYRING, P. (2003): Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlage und Techniken. Weinheim, Basel, Auflage: 8.

REINFRIED, S. (HRSG.) (2008): Schülervorstellungen. . Bd. 265/2008. geographie heute.

SCHULER, S. (2011): Alltagstheorien zu den Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels - Erhebung und Analyse von Schülervorstellungen aus geographiedidaktischer Perspektive. Bochum.

TOULMIN, S. (2003): The uses of argument - Updated Edition. New York.